

Die Plaudertasche

Kinder- und Jugendstück von Martina Türschmann



Inhalt:

Das Abschlussjahr in der Hexenschule neigt sich dem Ende zu. Die Aufregung wächst unter den Prüflingen, denn es heißt jetzt, die richtige Abschlussmagie zu entwickeln. Es wird gehext und beratschlagt, gezaubert und zusammengesessen.

Doch ob das immer so harmonisch über die Bühne geht? Neid und Eifersucht führen zu Betrug und Verrat, der seinen Höhepunkt bei der Prüfung erreicht. Gelingt es Oxana, die Hexenmeisterin Denebola von der Wahrheit zu überzeugen?

Was passiert mit der Wahrheit, wenn nicht richtig zugehört wird oder nur Bruchstücke von Unterhaltungen verstanden werden? Häufig werden so Verstrickungen und

Missverständnisse angezettelt, die zu Konsequenzen und weiteren Fehlschlüssen führen.

„Die Plaudertasche“ ermutigt, an sich selbst zu glauben, an die eigenen Fähigkeiten und an die eigene Liebenswürdigkeit, ganz egal, was getratscht und erzählt wird oder was man meint zu hören und zu verstehen. Sie führt den Wert eines jeden Einzelnen vor Augen, denn letztendlich muss jeder junge Mensch seinen eigenen Weg finden, ganz egal, was die breite Masse dazu sagt.

Spieldauer: ca. 60 Min.

Personen: 7 (2 m / 5 w)

Kleine Morgentaufee: **Dani**

Kleine Morgentaufee: **Wini**

Junghexe: **Oxana**

Junghexe: **Waltrude**

Junghexe: **Vlada**

Jungmagier: **Archibald**

Hexenmeisterin: **Denebola**

Bühnenbild:

Es gibt für das ganze Stück nur ein Bühnenbild: Eine Hexenküche, in der der Unterricht der Hexen und Magier stattfindet. Hintergrund schwarzer Gaze, alter Ofen, Spinnweben, Spinnen, Gerippe, alter Ohrensessel, ein Labortisch mit Mörser und mit buntem Wasser gefüllte Flaschen, Sitzkissen, Regal mit Büchern, Sanduhr, kleiner Vorführtisch (damit die Hexerei direkt vor dem Publikum gezeigt werden kann)

Prolog

(Dani tritt vor den geschlossenen Vorhang. Sie hält in der Faust verborgen eine Handvoll Goldstaub oder Glitzerpulver.)

Dani:

Willkommen ihr lieben großen und kleinen Zuschauer. Ich bin eine Morgentaufee und heiße Dani. Kurz vor Morgengrauen könnt ihr meine Geschwister und mich im Wald tanzen sehen. Im Dunkeln leuchten unsere Flügel. *(Dreht sich einmal um die eigene Achse und zeigt ihre Flügel)* Wie bunte Laternen. Und wisst ihr, was wir dann am liebsten machen? *(Lacht vergnügt, erklärt)* Singen und fröhlich sein! *(Hinter dem Vorhang ertönt plötzlich ein Schnarchen. Dani lauscht ernst. Ihr Gesicht hellt sich erkennend auf)* Tagsüber arbeiten wir in der Hexenschule. Mein Freund, der Wini, und ich helfen Denebola in der Abschlussklasse und sorgen dafür, dass alles reibungslos funktioniert. *(Flüstert wichtig)* Denebola ist eine der mächtigsten Hexen im Reich! Wir hatten in diesem Schuljahr schon richtig viel zu tun. Es geht jetzt ums Ganze. Die jungen Hexen und Magier bereiten sich auf ihre Abschlussmagie vor, denn nur wer den Fledermausorden bekommt, darf sich eine richtige Hexe oder einen echten Zauberer nennen.

Aber psst... *(Dani lauscht wieder hinter den Vorhang. Erneut lautes Schnarchen)* Hört ihr das? Da schnarcht jemand noch ganz laut. Wisst ihr, die Schule fängt bei uns immer erst an, wenn alle ausgeschlafen haben. *(Das Schnarchen hört auf, lautes Gähnen, freut sich)* Jetzt sind alle wach. *(Dani bläst den Goldstaub, den sie die ganze Zeit in der Faust gehalten hat, in das Publikum.)* Die Schule fängt an. *(Ab)*

Erste Szene

Vorhang auf

Personen: Wini, Dani, Oxana, Waltrude, Archibald, Vlada, Denebola.

Bühne: Hintergrund schwarze Gaze, alter Ofen, Spinnweben, Spinnen, Gerippe, abgenutzter Ohrensessel, ein Labortisch mit Mörser, Tiegeln und Flaschen, gefüllt mit buntem Wasser, Sitzkissen, Regal mit Büchern, Sanduhr, kleiner Vorführtisch - *(die Hexerei wird direkt vor dem Publikum gezeigt).*

(Die vier Schüler betreten die Hexenküche. Waltrude streckt sich dabei, sie ist gerade erst aufgewacht. Dani und Wini sind schon anwesend, räumen ein wenig herum, bleiben aber im Hintergrund und packen an, wenn erforderlich.)

Waltrude:

Morgen zusammen. (*Gähnt laut*)

Archie:

Guten Morgen Waltrude. Siehst aber nicht besonders fit aus!

Waltrude: (*gähnt*)

Ich bin auch zu früh aufgewacht.

Archie:

Hast du dich heute Nacht mit deinen Vorfahren beraten?

Waltrude:

Nein, natürlich nicht! Du weißt doch, dass sie uns keine Tipps für die Abschlussmagie geben dürfen!

Oxana: (*lacht*)

Das ist ja auch eher dein Ding, Archie! Vermutlich hast **du** um Mitternacht mit deinem Urahnen Benlin geplaudert. Waltrude war sicher die ganze Nacht fleißig und hat alleine über ihren Hexenbüchern gebrütet.

Archie: (*lacht und winkt ab*)

Nur kein Neid, meine Teuerste. Benlin ist wahrlich eines der witzigsten Gespenster, das es seit Urhexerei je gegeben hat. Aber tatsächlich, es war wieder eine ausgesprochen lustige Geisterstunde.

Waltrude:

Du hast gut reden, Oxana. Dir ist die Hexerei in die Wiege gelegt worden. Ich wette, du hast nicht nur eine, sondern gleich wieder mehrere Ideen parat! Andere müssen halt ein bisschen mehr dafür tun. Und nachts lernt es sich einfach am besten. (*Seufzt*) Langsam werde ich nervös. Ich weiß immer noch nicht, was ich hexen soll!

Oxana:

Ein bisschen Zeit bleibt ja noch. Ich bin außerdem sicher, dass dir etwas einfällt. Was hältst du davon, wenn wir uns nachher zusammensetzen und gemeinsam überlegen?

Waltrude:

Das würdest du tun? Oxana, das wäre wunderbar!

Vlada: (*mies gelaunt*)

Wie gönnerhaft unsere Oxana heute Morgen wieder ist!

Archie: (*spöttisch und fröhlich zugleich*)

Ja Vlada, bist du auch schon wach! An dich einen sonnigen Morgengruß. Du hast doch bestimmt schon etwas im Sinn für deine Abschlussmagie. Wie weit bist du? (*Stichelt*) Komm lass uns teilhaben.

Vlada: *(verächtlich)*

Das werde ich euch sicher **nicht** auf die Nase binden. Ihr bekommt das früh genug mit. Kümmere du dich lieber um deine eigene Magie.

Oxana:

Morgen Vlada. Hattest du letzte Nacht Besuch von Bettwanzen? Deine Laune ist ja wieder bestens heute.

Vlada: *(grinst hochmütig)*

Sich wie Waltrudchen jetzt erst Gedanken über das Hexenwerk zu machen, ist doch ein bisschen spät!

Waltrude: *(unglücklich)*

Wie recht du hast, Vlada! Aber ich fühle mich seit Wochen wie benebelt. Es will mir einfach kein guter Gedanke kommen.

Oxana: *(verärgert)*

Waltrude, nicht verzagen! Vertraue endlich auf deine magischen Fähigkeiten. *(An Vlada gewandt)* Und **du** könntest ruhig ein bisschen netter sein. Wir haben dir nichts getan oder dir etwas Teuflisches an den Hals gehext.

(Vlada winkt abschätzig ab. Sucht sich einen Platz etwas abseits von der Gruppe.)

Waltrude:

Vlada, komm, jetzt sei nicht so. Gesell dich nachher zu uns und mach mit!

Vlada:

Besten Dank. Nein!

Waltrude:

Vielleicht inspiriert dich der eine oder andere Gedanke bei deiner eigenen Magie.

Vlada: *(selbstsicher)*

Ich schaffe das alleine. Ich brauche euch nicht.

Oxana:

Waltrude, lass sie.

Archie: *(reckt und streckt sich)*

Ach, was ist das für ein wunderbares Hexengezicke am frühen Morgen.

(Denebola betritt mit energischem Schritt die Klasse.)

Denebola:

Möge Merlin ewig über euch wachen! Ihr solltet für heute eine kleine Zauberei vorbereiten. Waltrude, mach bitte den Anfang. Was möchtest du uns vorführen?

Waltrude: *(holt ein Buch aus dem Regal)*

Ich lese und lerne gerne, wenn es dunkel um mich herum ist. Vor zwei Nächten sind mir die Kerzen ausgegangen und ich habe im Dunkeln gegessen. Ich werde jetzt ein Licht zaubern, das genau auf die Seiten dieses Buches fällt und mir nachts beim Lernen hilft.

(Legt das Buch auf den Vorführtisch und hebt beide Arme in die Höhe, laut)

Wenn die fernen Sterne funkeln,
braucht's zum Lernen Licht im Dunkeln.
Leuchte hell auf diese Seite,
mir den Weg durchs Wissen leite.

(Während sie spricht, tanzen bunte Lichter über die Bühne. Ein Lichtstrahl von einem entsprechend eingestellten Scheinwerfer bleibt übrig und fällt auf das geöffnete Buch, geht aber recht schnell wieder aus. Vlada verzieht spöttisch die Mundwinkel.)

Denebola:

Waltrude, das war schon ganz hübsch! Versuche bis morgen, den Zauber zu verlängern, dann hast du auch etwas davon. Archibald, komm bitte nach vorne. Was zeigst du uns?

Archie: *(ernst)*

Der Todestag meines Urahnen Benlin naht zum 400. Mal und ich werde ihm dieses Jahr einen Herzenswunsch erfüllen. In der alten Ritterzeit hat es zum guten Ton gehört, nach einem köstlichen Mal sein Wohlwollen zum Ausdruck zu bringen. *(Würdevoll)* Ein gelungener Furz war dabei ein Mindestmaß an Höflichkeit. Benlin war dieser Fähigkeit leider nicht mächtig, so sehr er auch geübt hat. Er konnte noch so viele Zwiebeln zu sich nehmen, nichts hat geholfen. Er litt sehr darunter, dass ihn alle für einen ungehobelten Banausen gehalten haben. Jetzt als Gespenst ist es ihm erst recht nicht mehr möglich, es zu erlernen.

Waltrude: *(kichert)*

Das meinst du nicht ernst!

Archie:

Doch, ganz und gar. Benlin möchte bei den Gespenstergelagen endlich einmal Höflichkeit walten lassen.

Oxana: *(lacht)*

Archie, du verschaukelst uns!

Archie:

Nein, gar nicht. Ein Geist hat doch kein funktionierendes Gedärm mehr. Wie soll er das denn hinbekommen? Benlin braucht dringend meine Unterstützung.

Denebola: *(seufzt)*

Archibald, liege ich richtig mit der Annahme, dass du nichts anderes vorbereitet hast?

Archie:

Ja!

Denebola:

Na wenigstens dient dein Zauber einem gewissen Nutzen! *(Gebietet Archie anzufangen.)*

Archie: *(zieht ein weißes Taschentuch aus der Hose und legt es auf den Vorführtisch, laut)*

Schliff und Höflichkeit beim Essen,

darf ein Ritter nie vergessen.

Hat die Speise gut geschmecket,

ist die Schale ausgeschlecket,

folgt als Lob und Ehr noch kurz

unweigerlich ein starker Furz.

Entlockt dem Gast-ge-ber ein Lächeln,

die anderen sich Luft zufächeln.

(Donner grollt und Blitze jagen über die Bühne. Als wieder Ruhe einkehrt, wedelt Archie demonstrativ mit dem Tuch und ein Furz ertönt aus dem Off. Archie ist sehr zufrieden mit sich.)

Denebola:

Na, dann hoffen wir mal, dass deinem Urahn damit Genüge getan ist. *(Blickt auf die Sanduhr)* Zeit für einen Zauber bleibt uns noch. Vlada, wie sieht es bei dir aus?

Vlada: *(voller Stolz)*

Ich werde aus der Flüssigkeit in diesem Fläschchen Ausfalltropfen für das Bewusstsein hexen. Die Rezeptur gebe ich nach meiner Demonstration bekannt. *(Winkt Wini heran)* Wini, ich brauche dich gleich!

(Vlada stellt ein Fläschchen auf den Vorführtisch und hält die rechte Hand mit gekrümmten Fingern darüber. Doch bevor sie anfängt zu zaubern, hält Denebola sie zurück.)

Denebola:

Stopp! Vlada, halte ein! Begib dich nicht auf das Niveau des gemeinen Menschen! Ausfalltropfen für das Bewusstsein hat sich diese Rasse bereits in ihren primitiven Chemielaboratorien zusammengebraut. Das Einzige, was die Tropfen bewirken, ist, einem anderen Wesen Schaden zuzufügen! Willst du das wirklich? Wini wird dir für Zauber dieser Art nicht zur Verfügung stehen! *(Schüttelt missbilligend den Kopf, mehr zu sich selbst)* Außerdem ist das keine Magie! Als ob ein Versuch mit den weltlichen Elementen wahre Hexerei darstellt! Vlada, du kannst das besser, aber ich danke dir für das Beispiel! Oxana, was fällt dir dazu ein?

Oxana: *(steht auf)*

Hexerei darf nie zum Schaden eines anderen Wesens auf dieser Erde angewendet werden.

Denebola:

Sehr gut! Wenn ihr den Fledermausorden erhalten wollt, beachtet unbedingt die Grundregeln der Magie – insbesondere diese! Und Archibald... mehr Kontenance bei deiner Abschlussmagie in ein paar Tagen! Ein wenig mehr Besonnenheit bei der Auswahl deiner Vorführung wird nicht zu deinem Schaden sein! *(Ab.)*

Licht aus

**Zweite Szene
Licht an**

Personen: *Wini, Dani, Oxana, Waltrude, Archibald, Vlada, Plaudertasche: Stimmen aus dem Off.*

Plaudertasche: *Ist von der Funktion her ein Aufnahmegerät. Ledertasche mit Messinggriff zum Tragen. Kann nicht geöffnet werden. An der rechten Seite hängt ein Ledergekräusel, das aussieht wie ein großes Ohr. Aus der linken Seite ragt ein Trichter hervor. Die Beutelfläche ist übersät mit Stiften, die aus dem Leder herausragen und herausgezogen werden können.*

(Die Hexenküche ist scheinbar leer. Vlada, die Plaudertasche in der Hand, huscht von der Seite heran und versichert sich, dass niemand anwesend ist. Dani und Wini, die hinter dem Ohrensessel sitzen, bemerkt sie nicht.)

Vlada:

Ich weiß, dass ihr mich alle nicht leiden könnt! Macht nicht den Fehler, mich zu unterschätzen. Ich werde einmal die mächtigste Hexe im ganzen Reich sein. *(Schnaubt)* Es wäre besser, sich mit mir gut zu stellen, anstatt mich dauernd so abscheulich zu behandeln.

(Vlada sieht sich suchend um. Die Morgentaufeen in ihrem Versteck beobachten sie. Die Hexe versteckt die Plaudertasche unter dem Labortisch und verschwindet von der Bühne. Dani und Wini kommen aus ihrem Versteck, nähern sich vorsichtig der Tasche. Wini zieht sie hervor.)

Dani:

Wini, lass das und schieb das wieder zurück! Wenn Vlada kommt! *(Wini reagiert nicht und ist auf die Tasche konzentriert)* Win-ni!

Wini:

Jetzt schau dir das doch mal an. Was ist das? *(Fingert am Trichter herum)*

Dani: *(zieht Winis Hand weg)*

Wenn Vlada das sieht, lass das! Sie wird schrecklich wütend auf uns sein.

Wini:

Sie wird uns schon nicht gleich in Fledermäuse verwandeln.

Dani: *(schaut zu, wird langsam auch neugierig)*

So eine Tasche habe ich noch nie gesehen. *(Fingert am Verschluss herum.)* Die lässt sich gar nicht öffnen!

Wini: *(Streicht mit den Fingerspitzen über die Messingstifte)*

Wenn Vlada nichts damit tragen kann, für was ist sie dann zu gebrauchen? Und wofür sind diese Nägel? *(Befingert das Ohr)* Oder das hier! Wenn das schon aussieht, wie ein großes Ohrwaschel, hört es, was wir sagen?

Dani: *(zieht Winis Hände weg)*

Solange wir nicht wissen, wofür diese Tasche zu gebrauchen ist, sollten wir vorsichtiger sein.

Wini:

Das ist keine Tasche!

(Wini zieht an einem Nagel. Sofort ertönt eine Stimme aus dem Off.)

Stimme: *(Waltrude)*

Oxana, was hast du vor, wenn du den Fledermausorden hast?

(Wini schaut auf und sieht sich nach Waltrude um. Dani lacht und schiebt den Stift zurück. Wini erkennt, dass sie alleine sind.)

Dani:

Waltrudes Stimme kam aus dem Trichter. Ich habe gestern mitbekommen, dass sie das von Oxana wissen wollte.

Wini: *(strahlt, versucht einen anderen Stift)*

Lass uns den mal versuchen.

Stimme: *(Archie)*

Waltrude, deine Herzengüte in allen Ehren, aber...

Wini: *(drückt den Stift zurück, erfreut)*

Dani, weiß du, was das ist! Das ist ein „Stimmen-einfang, -speicher, -wiedergabegerät“. Schau... *(zeigt auf das Ohr)* der verschlungene Teil hier fängt Stimmen ein. Ziehst du an einem der Stifte ... *(zeigt auf die Nägel)* ... wählst du eine Stimme aus und die Sätze kommen aus dem Trichter wieder heraus. *(Zeigt auf den Trichter.)*

Dani:

Ja, du hast recht. Lass mich auch mal an einem Nagel ziehen.

Stimme: *(Oxana)*

Waltrude du bist zu gut für diese Welt. Merkst du denn nicht, wie du von Vlada ausgenutzt wirst? Hinter deinem Rücken lacht sie über dich!

(Archie, Oxana und Waltrude betreten die Hexenküche. Die Feen schaffen es unbemerkt, den Stift zurückzuschieben und die Plaudertasche an ihren alten Platz zu stellen. Sie rutschen unter den Labortisch. Oxana lässt sich in den Ohrensessel fallen. Waltrude sucht sich ein Sitzkissen, Archibald setzt sich auf die Tischplatte.)

Archie:

So, Oxana, dann lass mal hören... Du bist wahrscheinlich die Einzige von uns, die schon einen konkreten Entwurf für ihre Abschlussmagie hat.

Oxana:

Mir kamen ein paar Ideen, das stimmt, aber letztendlich habe ich mich für einen Wunschstift entschieden. Ich nenne ihn „Schicksalsstift“.

Archie:

Das hört sich spannend an! Hast du ihn schon ausprobiert?

Oxana:

Klar. Vor dem Wünschen wird die Miene in eine Zaubermixtur eingetaucht. (*Verzieht das Gesicht*) Aber ich bin nicht zufrieden. Der Stift funktioniert nicht so, wie ich es mir vorstelle! Für die Fertigstellung fehlt etwas. Vermutlich handelt es sich nur um eine letzte Kleinigkeit. Ich komme nur nicht drauf, was das sein könnte.

Waltrude: (*seufzt*)

Du hast es gut. Ein Schicksalsstift! Wenn *mir* mal so etwas Geniales einfallen würde! Was waren deine anderen Ideen?

Oxana:

Vielleicht ist ja etwas für dich dabei. In der letzten Zeit ist mir die Lernerei auch schwer gefallen. Darum dachte ich an ein „Vergiss-nichts-Kraut“. Nimmst du eine Handvoll davon, während du in den Hexenbüchern liest, bleibt das Gelesene für immer und ewig in deinem Gedächtnis haften und du vergisst es nie mehr!

Waltrude: (*lacht*)

Na ja, so ein Kraut hätte ich lange vor dem Examen gebrauchen können, aber als Prüfungsaufgabe für den Fledermausorden? Ich weiß nicht so recht.

Archie:

Ich finde es auch unpassend für dich, Waltrude. Denk dir lieber etwas aus, was direkt am Prüfungstag beweisbar ist.

Waltrude:

Was planst du denn als Abschlussmagie, Archie?

Archie: (*winkt ab*)

Bin unschlüssig. Oxana, das war doch nicht alles bei dir! Was ist dir noch in den Sinn gekommen?

Oxana:

Ein Wetterschirm, mit dem ich jede nur erdenkliche Wetterlage herbeizaubern kann.

Waltrude: (*klatscht in die Hände*)

Genau, ich hexe mit einem Wetterschirm!

Archie:

Nehmt es mir nicht übel, aber originell ist das nicht! Wetterlagen herbei zu zaubern haben wir in unserem ersten Jahr in der Hexenküche gelernt. Zwar nicht alles unter einem Schirm, aber jedes Wetter einzeln, je nach Bedarf. Damit den ganzen Tag die Sonne scheint? Waltrude, das bekommst du auch so hin, mit einem ganz leichten Zauberspruch.

Waltrude: *(zieht einen Flunsch)*

Das stimmt. Auch Regen bei Trockenheit lässt sich einfach herbei hexen. Den Fledermausorden bekomme ich damit sicher nicht.

(Alle drei grübeln eine Weile)

Waltrude: *(strahlt)*

Na klar! Bei allen Magiern und Druiden, genau das ist es! Ich hexe nicht einfach nur eine gewöhnliche Wetterlage herbei, ich werde die Sonne in die Herzen der Hoffnungslosen zaubern.

Oxana: *(lächelt)*

Waltrude, du bist unglaublich! Du nimmst dir damit ganz schön was vor!

Waltrude:

Keine Sorge, ich schaffe das jetzt. Ich bin vor ein paar Nächten im Handbuch der Wetterfrösche auf eine interessante Passage gestoßen. Die wird mir weiterhelfen. *(Nickt nachdenklich)* Ich denke, ich komme jetzt klar!

Archie: *(springt vom Tisch)*

Prima! Manchmal braucht es doch nur einen Ansatzpunkt. Oxana, mich interessiert jetzt, wie du das mit dem Schicksalsstift hinbekommen willst und wie der funktionieren soll.

Waltrude:

Ja, mich auch.

Oxana: *(sieht sich um)*

Vlada kommt wohl nicht mehr dazu! Was Zaubерtränke und Mixturen angeht, ist sie eine Meisterin. *(Seufzt)* Schade, ich könnte ihre Hilfe gut gebrauchen. Heute Morgen hatte sie aber auch wieder eine Pestlaune ...!

Waltrude:

Na, besonders freundlich bist du auch nicht zu ihr gewesen! Was hat sie bloß immer?

Archie: *(zuckt mit den Achseln)*

Vlada ist süchtig nach Anerkennung und Bestätigung, merkt ihr das nicht?

Oxana: *(geringschätzend)*

Ja, und wenn sie die nicht bekommt, wird sie unzufrieden und boshaft. Außerdem platzt sie jedes Mal vor Neid, wenn mich Denebola lobt! Waltrude, wie kannst du bei so einem Verhalten immer so nett bleiben? Ich könnte ihr manchmal vor Wut schillernde Furunkel an den Hals hexen.

Waltrude: *(traurig)*

Ja, in der letzten Zeit rastet sie schnell aus und ist launisch. Jedes Vertrauen in unsere Freundschaft scheint sie verloren zu haben! Meine Zuneigung erkennt sie nicht einmal mehr, wenn ich sie ihr aus vollem Herzen entgegenbringe. Und manchmal ist sie tatsächlich ganz schön gemein zu mir. Aber wisst ihr was? Ich mag sie trotzdem! Sie kann wirklich sehr nett sein! Und daran denke ich dann halt immer.

Archie:

Allein schon für diese geduldige Liebenswürdigkeit würde ich dir den Fledermausorden verleihen!

Waltrude: *(winkt ab)*

Ach was ...! Oxana, was hast du für ein Problem mit dem Schicksalsstift?

Oxana:

Ich tauche ihn vor dem Wünschen in eine Tinktur. Die Zutaten habe ich schon alle, aber es ist immer noch möglich, einen bösen Zauber zu hexen. Und wie ihr wisst ...! *(Zuckt mit den Achseln und hebt beide Hände in die Höhe.)*

Archie:

Was sind denn deine Zutaten?

Oxana:

1 Teelöffel gemahlene Skarabäusflügel, 3 Elfenhaare – vorzugsweise blau, etwas goldener Sternenstaub, Salz und Pfeffer, damit ich ihn auch bei Menschen anwenden kann, Kaskadenthymian und ein paar Raspeln von der Alraune. Das wird alles vermischt und im Mörser gemahlen.

Waltrude:

Das sieht doch gut aus.

Oxana:

Ach den Bleistein habe ich vergessen. Davon braucht es einen Fingerhut voll, sonst ist der geschriebene Wunsch hinterher nicht sichtbar. *(Langsam überlegend)* Es gibt da auch eine kleine Besonderheit, *(winkt ab)* aber die kann ich vernachlässigen. Es darf auf keinen Fall möglich sein, einen bösen Wunsch zu hexen, sonst falle ich durch die Prüfung!

Archie:

Quatsch Oxana, du hext doch sowieso nur gute Wünsche, lass es doch so, wie es ist. Wenn einer den Fledermausorden schafft, dann bist das doch du!

Oxana:

Nicht hilfreich, Archie!

Waltrude:

Hmmm, ich weiß da etwas, das ausschließlich Liebe zulässt. Das Dämonische erhält überhaupt keine Chance, zu wirken!

Oxana:

Genau so eine Zutat fehlt mir. Was ist das?

Waltrude:

Na, das Einhorn!

Oxana:

Natürlich! Waltrude, du bist genial! Ich mische 1 Prise Einhornpulver dazu.

Archie:

Du weißt schon, dass das ganz schön teuer ist? Einhörner lassen sich nur selten etwas von ihrem Horn abraspeln.

Oxana: *(lacht)*

Ja, ich weiß, aber meine Patentante hat mir letztes Jahr zum Geburtstag ein kleines Säckchen davon geschenkt. Das habe ich total vergessen. Ich soll es wohlüberlegt anwenden, hat sie gesagt. – Na, und wenn das keine wohlüberlegte Anwendung ist, weiß ich auch nicht! Danke Waltrude!

Archie:

Und hast du schon einen Spruch?

Oxana:

Ja, der war leicht: Solang ich immer Gutes denke, in Gedanken Freude schenke, hört der Stift auf meine Worte, erfüllt den Wunsch direkt vor Orte.

Archie:

Passt!

Licht aus

Dritte Szene

Licht an

Personen: *Wini, Dani, Vlada, Plaudertasche, Denebola.*

(Die Feen sitzen wieder hinter dem Ohrensessel. Vlada betritt verstohlen die Hexenküche und holt die Plaudertasche aus dem Versteck.)